

Pädagogische Oberflächen in (m)einem PC-Raum

Viele Schulen haben sich für die Einrichtung eines PC-Raumes¹ entschieden. In diesem Artikel will ich kurz darstellen, welche Möglichkeiten sich ergeben, wenn sie ein in einem PC-Raum eingerichtetes Netzwerk² mit Hilfe einer „pädagogischen Oberfläche“ ausstatten.

Zur Klärung: Der Begriff „Pädagogisches Netzwerk“ oder „Pädagogische Oberfläche“ wird von Firmen benutzt, um eine Soft-, bzw. Hardware-Lösung zu beschreiben, die es ermöglicht, eine Anzahl von PCs in einem Netzwerk so untereinander zu verbinden, dass ein entsprechend eingerichteter „Zentralcomputer“ (Lehrer-Rechner) die Aktivitäten der anderen Rechner im Netzwerk einsehen, beeinflussen oder sogar komplett übernehmen kann.

Es gibt verschiedene Herstellerfirmen, die mit unterschiedlichen Konzepten aufwarten. Hier seien einmal beispielhaft einige Produkte und deren Hersteller-Firmen genannt. Die Aufzählung und die Reihenfolge innerhalb der Aufzählung spielen keine Rolle und sagen nichts über die Qualität der Lösungen aus. Für welches Produkt man sich letzten Endes entscheidet, hängt ganz allein von der eigenen Zielsetzung, der subjektiven Handhabbarkeit, der Raumgröße, finanziellen Mitteln, den benötigten Programm-Features etc. ab.

Herstellerfirma

Produktname

MasterSolution (www.mastersolution.de)

MasterEye

RDT (www.rdt-global.de)

INIS

CrossTec Corporation (www.crossteccorp.com)

NetOp School

MTS-Reinhardt (www.mts-reinhardt.de)

MTS Educator

PCI-Software (www.pci-software.de)

NetSupport School

SignalComputer (www.signalcomputer.com)

SignalEye

Dr. Kaiser (www.dr-kaiser.de)

prodaSafe

Lassen Sie sich durch die Hersteller-Firmen genau beraten. Viele Firmen geben Ihnen gerne eine Demoversion, sodass Sie die Software testen können. Meist gibt es dafür eine Probelizenz. Diese können Sie dann in Ihrem Netzwerk installieren und die angebotenen Features testen. Ich empfehle Ihnen diese Vorgehensweise in jedem Fall, da Sie nur dadurch Fehler ausschließen können. Auch Tipps und Hinweise von Kollegen anderer Schulen eignen sich für die Auswahl. Nutzen für die Kontaktaufnahme mit anderen Betroffenen bekannte Mailinglisten, wie zum Beispiel die der ZUM.

¹ Über den Sinn eines PC-Raumes soll an anderer Stelle diskutiert werden.

² Die Einrichtung eines Netzwerkes soll an anderer Stelle gezeigt werden.

Einige Bundesländer schaffen für ihre Schulen Landeslizenzen für solche Art von Software an. Schauen Sie auf den Bildungsserver Ihres Bundeslandes oder fragen in Ihrer örtlichen Bild- oder Medienstelle nach. Dort kann man Ihnen auch weiterhelfen. Der hessische Bildungsserver bietet beispielsweise verschiedene kostenlose Programme zum Download an. Teilweise sind diese jedoch nicht geeignet, weil sie bestimmte dringend notwendige Fähigkeiten nicht beinhalten (Die Übernahme von Schülerrechnern funktioniert beim Programm VNC-School beispielsweise nur eingeschränkt!). Ein anderes sehr viel leistungsfähigeres Programm ist LANiS, das für alle Schulen Hessens ebenfalls kostenlos zum Download steht. Dieses ist jedoch an einen Server gebunden und dieser muss entsprechend konfiguriert werden. Schulen, die keinen Server haben, bzw. einen mit einem falschen Betriebssystem, können mit dem Programm nichts anfangen. Aber auch hier müssen Sie sich mit den Produkten vertraut machen und die Möglichkeit abklären. Vielleicht reicht Ihnen eines dieser Programme auch schon aus?!

Die Software im Einsatz

Wenn Sie erst einmal ein Software-Paket getestet und sich für eines der Produkte entschieden haben, dann können diese in Ihrem Unterricht wertvolle Dienste erweisen. Ich möchte beispielhaft einige Features aufzählen, die ich häufig in meinem Unterricht einsetze:

Immer den Überblick behalten...

Das können Sie auf jeden Fall: mit einer „Überblicks-Funktion“. Klein angeordnet präsentiert Ihnen die Software alle Schülerbildschirme auf Ihrem eigenen Bildschirm. So können Sie immer genau sehen, ob die Schüler Hilfe benötigen, oder ob sie sogar versuchen, eigenmächtig andere Programme zu starten und auszuführen.

„Herr Lehrer, ich weiß nicht weiter...“

Das ist ab jetzt kein Grund mehr, aufzustehen, denn mit Hilfe eines „Remote-Control“ übernehmen Sie einfach die Steuerung eines Schüler-PCs. Sie bleiben an Ihrem Platz und der Schüler schaut Ihnen zu, wie Sie auf seinem PC arbeiten. So ist für ihn wiederum keine große Umstellung nötig.

„Ruhe im Saal“

... kann man mit Hilfe solcher Software auch auf leise und effektvolle Weise erreichen. Mit einem Mausklick, schwärzen Sie gleichzeitig alle oder nur einige Bildschirme der Schüler. Diese können nun weder etwas mit der Maus anfangen, noch mit der Tastatur. Auf Wunsch lassen sich auch kurze Texte einblenden.

Das „Kino“ im PC-Raum

Während Sie bislang noch Ihren Beamer mit in der PC-Raum tragen müssen, können Sie nun mit Hilfe einer pädagogischen Oberfläche wiederum mit einem Mausklick Ihren eigenen Bildschirm auf sämtlich im Netzwerk angeschlossenen PCs übertragen. Auch Filme lassen sich so verbreiten.

Aber noch weitere Möglichkeiten gibt es für Sie: Daten-Transfer, Einrichtung von Schülerkonten, Bildschirmvideoerstellung ...

Gerne geben wir Ihnen auch weitere Tipps für die Auswahl.